

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stentumes zusammenhängen. Noriker — Noreja — Narn (*Nardina*) scheinen Worte eines Stammes zu sein. Woher dürfte jedoch diese kirchliche Macht stammen? Da diese Kirche doch die entfernteste Stellung von iren nunnerigen Töchtern, die alle in nördlicher Richtung staffelweise hinzogen, einnahm. Das Alter allein gab Narn diese Würde. Nun woher dieses hohe Alter? Musste doch der Boden des Festlandes, wo nun die Kinder in schönen und wolgefälligen Formen unter herrlichen Gebäuden und Gärten stehen, zur Ansiedlung einladender gewesen sein, als jene Stellung im Sumpfboden des Donausees, wo das tausendjährige Gotteshaus zum heil. Michael in seiner alten derben Gestalt zwischen wenigen Bauernhäusern in warer düsterer Einsamkeit abseits von allem Verkehr und regem Leben noch immer den Ueberschwemmungen ausgesetzt ist? Die trügerische Wildniss, der Sumpf verwardte dieses Gotteshaus vor der Verwüstung, welche one diesen Naturschutz besonders in den späteren Raubzügen der Avaren und dann der Hungarn (*Magyaren*) sicher erfolgt wäre.

In der Mitte unseres Jahrhunderts war die Absicht, den Friedhof, der die Pfarrkirche Narn umgibt, wegen seiner feuchten Lage zu verlegen; allein man fand, dass derselbe onehin den höchsten Standpunkt der ganzen Umgebung einnahm.

Das ausserordentliche Hochwasser des Jares 1862 überflutete beinahe die ganze Fläche des Bekens, wodurch ein grosser Schaden verursacht wurde, da selbst viele Wohnhäuser einstürzten; allein die Gebäude waren wieder in kurzer Frist aufgebaut, ja manche Besizer vergrösserten und verstärkten die Behausung und auf solche Art werden die Vorfarrer aus einem einfachen Pfalbau — einer Hütte nach dem Fortschritte der Verlandung eine geräumige Won- und Wirtschaftstätte bewerkstelliget und hierbei mit geringen Ausnamen die alte Baustelle benützt haben. Noch gegenwärtig sind die hiesigen Bauernhöfe in der Merzal nur teilweise gemauert und die meisten mit Stroh eingedekt.

Der untere Teil des Bekens, nemlich jener zwischen Wallsee und Saxen — Ardagger, der den Namen Holler oder Hohler führt, war noch im Anfange unseres Jahrhunderts auf eine ver-